Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tätigkeit im Interesse der Kriminalpolizei verlange ich gar nicht, — dann können wir die Schwindler noch heute Nacht fassen." Er lächelte eigentümlich: „Wenigstens den, der in der Nacht das Geld umtauscht . . ."

*

Das Motorrad klomm den steilen Serpentinenweg hinauf.

Auf der einen Seite ragte starr und hoch die Felswand auf. Der Weg schoß auf der anderen Seite jäh in die Tiefe.

Anatol Pigeon musterte die Meilensteine, so gut er es in der Dunkelheit konnte, die langsam um ihn niedersank und allmählich die Gegend verhüllte.

Er war bei 57.

Das war der, den ihm Enigma angegeben hatte.

Er stieg ab und sah sich nach einem Versteck für das Motorrad um. Die dichten Büsche schienen ihm geeignet. Er schob das Rad hinein.

Dann begann er an der steilen Felswand hochzuklimmen. — Ein paar Stufen, die unauffällig eingehauen waren, kamen ihm dabei zu Hilfe. Ein fremder Beobachter, der nicht mit der Natur des Ortes vertraut war, hätte sie kaum bemerkt. Ihm wiesen sie jetzt die Richtung.

Ein breiter Felsspalt klaffte vor ihm.

Die Stufen verbreiterten sich zu einem schmalen Grat, auf dem er sich seitwärts schieben konnte. Bis zu dem Spalt.

Seine Finger krallten sich in das Gestein. Er kam nur ganz langsam vorwärts. Millimeterweise.

Dann hatte er den Spalt erreicht.

Und das erste, was er sah, war die drohende Mündung eines ausgestreckten Revolvers, die dicht vor seiner Stirn hing.

Ein barsches: „Hände hoch!" folgte unmittelbar.

Trotz des Ernstes seiner Lage konnte er sich eines leisen Lächelns nicht erwehren.

„Wollen Sie, daß ich abstürze?" fragte er. „Die Hände werde ich nach Ihrem Belieben hochstrecken, sobald ich wieder einen festen und sicheren Boden unter den Füßen habe . . . im übrigen brauchen Sie sich nicht zu sorgen. Die Gräfin sendet mich."

„Gut Freund?"

„Ja."

„Losung?"

„Enigma."

Der Revolver verschwand. Gleich darauf streckten sich ihm zwei Arme entgegen:

„Bitte, stützen Sie sich . . . Sie sind gleich drinnen."

Anatol folgte der Aufforderung.

Ein letzter, knapper Sprung, dann war er hinüber und stand inmitten eines höhlenartigen Ganges.

Ein Mann betrachtete ihn aufmerksam.

„Sie hätten auch von unten rufen können, — vorausgesetzt, daß die Luft rein war, — dann hätten wir Ihnen die Strickleiter hinuntergelassen."

Der Mann hob seine elektrische Taschenlampe.

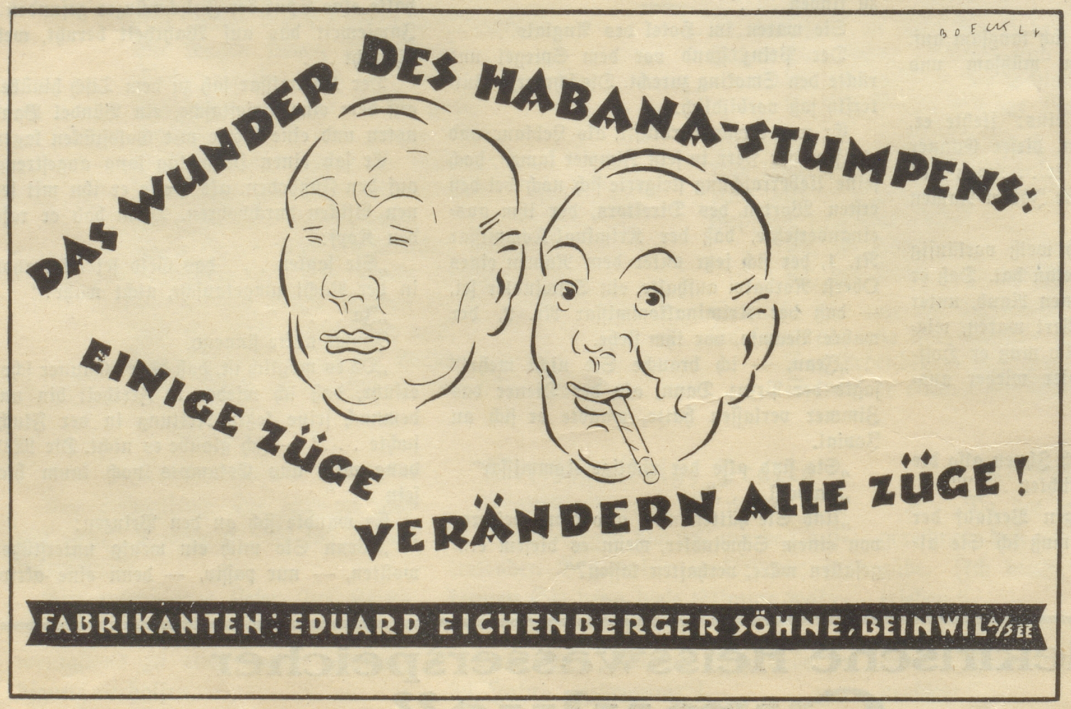
BIOCITIN
stärkt Körper u. Nerven
„Biocitin" ist nach d. heut. Stande der Wissenschaft
das Beste für die Nerven
das vertrauenerweckendste Mittel zur Hebung der Geistes- und Körperkräfte für Jung und Alt. Damit jedermann das „Biocitin" nach dem patentiert. Verfahren von Prof. Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld kennen lernt, senden wir an jede Person, welche uns seine Adresse einsendet, ein Geschmackmuster
heute umsonst!
dazu die belehrende Brochüre über „Rationelle Nervenpflege", prakt. Wegweiser zur natürl. Kräftigung des Nervensystems, der Nerven, der Muskeln und des Geistes, vollständig gratis. „Biocitin" ist das wissenschaftl. anerkannte Nervenpräparat. Sie können Ihren Arzt befragen, ob Sie „Biocitin" nehmen sollen. Lassen Sie keinen Tag unbenützt verstreichen und schreiben Sie sofort um ein Gratismuster an das Generaldepot:
St. Leonhards-Apotheke
St. Gallen 75. 649
Nur in Apotheken zu haben.

Bewährte Und Schöne Arbeiten Garantiert
Klischeefabrik BUSAG A-G BERN

Rideauxfabrik Rüthi (St. Gallen)
(FURRER-ENZ)
liefert Vorhänge jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.
Mustersendungen franco. 664

Charcuterie RUFF Poststrasse 5
Paradeplatz Zürich 1
Trüffel-, Sardellen-, Frankfurter Leberwürste

Sansilla
GURGEL- & Mundwasser
Hochwichtig für Schulkinder da es Ansteckung durch den Hals verhütet
Fl. 3.50 in d. Apotheken



MERKUR
QUALITÄTS Kaffee TEE
134 FILIALEN

Alle Männer
die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von
Dr. Rumlers Heilanstalt
P 30029 X Genf 477 379